



Abbildungen / Figures: © Collection Van Abbemuseum, Photo: Peter Cox / Harvard Art Museums / Busch-Reisinger Museum / Mona Mahall, Asli Serbest / Kurt Eppler

50 Jahre nach

50 Jahre

Bauhaus 1968

5.5.
—23.9.
2018

Württembergischer
Kunstverein
Stuttgart

50 Years after
50 Years of
the Bauhaus
1968

50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus 1968

5. Mai – 23. September 2018

Mai 5 – September 23, 2018

Eine Ausstellung von / An exhibition by

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

Im Rahmen von / As part of



Kurator*innen / Curators

Hans D. Christ, Iris Dressler

In Zusammenarbeit mit / in collaboration with

Ines Doujak, Mona Mahall, Kaiwan Mehta,

David Riff, Asil Serbest

Eröffnung / Opening

Freitag, 4. Mai 2018, 19 Uhr

Friday, May 4, 2018, 7 p.m.

Rundgang mit den Künstler*innen und Kurator*innen, Performances, Vorträge etc. / Artists' and Curators' Tour, Performances, Lectures etc.

Samstag, 5. Mai 2018, ab 13 Uhr

Saturday, May 5, 2018, from 1 p.m. on

Künstler*innen / Artists

Piotr Andriejew, Daniel G. Andújar, Gerd Arntz, Ambriş Arora,

Arte Nucleare, Vochai Avrahami, Galina Balashova, John Barker /

László Vancsa, Willi Baumeister, Herbert Bayer, Elia Bergmann-

Michel, Akshat Bhat, Marianne Brandt, Lucius Burckhardt, Abin

Chaudhry, Constant, Peter Cook, Guy-Ernest Debord, Die neue

Linie, Annapurna Garimella, Yvonne P. Doderer, Atul Dodiya, Ines

Doujak, Drakabygget, Egon Eiermann, Francis Gabe, Eri Glas,

Grapus, Walter Gropius, Dmitry Gutov / David Riff, John Hearfield,

Helmut Heißenbüttel, Ludwig Hilberson, Internationale situation-

niste, Isidore Isou, Jineolji, Asger Jorn, Jacqueline de Jong,

Shimul Javeri Kadri, Jitish Kallat, Revathi Kamat, Mustapha Khayati,

Alexander Kluge, Kurt Kranz, Le Corbusier, Les Lèvres Nues,

Michael Lifschitz, El Lissitzky, Mona Mahall / Asil Serbest, Vincent

Meessen, Rahul Mehrotra, Kaiwan Mehta, Erich Mendelsohn,

Ludwig Mies van der Rohe, László Moholy-Nagy, Mouvement inter-

national pour un Bauhaus Imaginiste, Ernst Neufert, Hans Ferdinand

und Hein Neuner, Mateusz Okoński, Gabriel Pomerand, PROVO,

Madhav Raman, Lilly Reich, Józef Robakowski, Joost Schmidt,

Margarete Schütte-Lihotzky, Rooshad Shroff, Alison und /

and Peter Smithson, Herman Sörgel, Gruppe SPUR, Superstudio,

Jan Tschichold, Raoul Vaniegem, Gil J Wolman ... und andere /

and others

#100jahrebauhausWKV

@wuerttembergischerkunstverein

Einführung

Am 4. Mai 1968, einen Tag nachdem Student*innen

in Paris die Universität Sorbonne besetzt und den sogenannten Mai

68 ausgerufen hatten, wurde im Württembergischen Kunstverein

die Ausstellung *50 Jahre Bauhaus* eröffnet. Begleitet wurde die

Eröffnung von Protesten gegen die geplante Schließung der Hoch-

schule für Gestaltung Ulm, die 1953 als Nachfolgerin des Bauhau-

ses angetreten war.

Die von Herbert Bayer gestaltete und von Hans Maria Wingler,

Ludwig Grote und dem damaligen Kunstvereins-Direktor Dieter

Honisch konzipierte Schau wurde bis 1971 in acht weiteren Museen

weltweit gezeigt. Sie gilt bis heute als eine der wichtigsten Nach-

kriegsausstellungen zum Bauhaus und war von höchster kultur-

politischer Bedeutung für die noch junge Bundesrepublik, ging es

doch auch darum, die deutsche Kulturnation auf internationaler

Ebene zu rehabilitieren.

50 Jahre nach der Eröffnung von *50 Jahre Bauhaus* unternimmt

der Württembergische Kunstverein eine kritische Relektüre dieser

Ausstellung. Sie setzt an den gesellschaftspolitischen Umrüchen

der 1960er-Jahre an und betrachtet das Bauhaus, seine historischen

Kontexte und die Geschichte(n) seiner Rezeption aus heutiger Per-

spektive. Die Vorstellung vom Bauhaus als ein in sich geschlosse-

nes, homogenes System soll dabei ebenso befragt werden wie jene

Erzählungen, die Bauhaus und Moderne ungebrochen als Synonymie

für Fortschritt, Freiheit und Demokratie verhandeln. Stattdessen

geht es um die Ambivalenzen, die beiden zum Beispiel im Hinblick

auf Totalitarismus und Kolonialismus eingeschrieben sind.

Die Ausstellung *50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus 1968*, die sich

über den Neu- und Altbau des Stuttgarter Kunstgebäudes erstreckt,

folgt vier thematischen Strängen samt zahlreichen Exkursen und

Nebenpfaden. Einige dieser Exkurse wurden eigens für die Aus-

stellung von einer Reihe von Künstler*innen und Kurator*innen ent-

wickelt und stellen eine dritte Ebene dar. Die Exponate umfassen

sowohl historische als auch zeitgenössische Werke und Dokumen-

te aus den Bereichen bildende Kunst, Literatur, Fotografie, Film,

Design, Architektur und Stadtentwicklung.

Ausstellungs- und Grafikdesign der 1920er- bis 1940er-

Jahre — Ausgehend von dem Designer Herbert Bayer, der im Laufe

seiner Karriere für ideologisch höchst gegensätzliche Auftraggeber

tätig war, untersucht ein Strang die Entwicklungen des Ausstel-

lungs- und Grafikdesigns der 1920er- bis 1940er-Jahre, angesiedelt

zwischen künstlerischem Experiment und politischer Propaganda.

Im Vordergrund stehen dabei Lehr- und Industriestaustellungen,

die von dem Großprojekt *Die Wohnung*, in dessen Rahmen 1928

auch die Weißenhofsiedlung in Stuttgart entstand, über Nazi-Aus-

stellungen wie *Deutsches Volk – Deutsche Arbeit* 1934 in Berlin bis

zur Kriegspopandaschau *Road To Victory* 1942 im New Yorker

MoMA reichen. Die Beispiele aus dem Bereich des Grafikdesigns

umfassen neben Werbung auch Publikationen wie die Bauhaus-

hefte oder die Modezeitschrift *Die Neue Linie*. Der Fotografie der

1920er- und 1930er-Jahre – von der Collage und Montage bis zu

Experimenten mit Raum und Körper – ist im Sinne widerständiger

Künstlerischer Praktiken ein Exkurs gewidmet.

Gegenmodelle zu Kapitalismus und Rationalisierung — Ein

zweiter Strang folgt den Beziehungen und Divergenzen zwischen

dem Bauhaus, der HfG Ulm und diversen künstlerischen Bewegun-

gen seit den 1950er- und 1960er-Jahren: etwa der internationalen

Bewegung für ein imaginistisches Bauhaus, der Situationistischen

Internationalen oder dem Pariser Grafikkollektiv Grapus. Die An eig-

nung von Design zur Schaffung von Gegenöffentlichkeiten ist dabei

ebenso Thema wie alternative Modelle zur kapitalistischen Kon-

sumgesellschaft, zur funktionalen Stadt und zur Rationalisierung

sämtlicher Lebensbereiche.

Militärischer Komplex und Expansionsfantasien — Ein dritter

Strang beleuchtet die Verquickungen zwischen den Experimenten

der modernen Kunst und Architektur und dem militärischen

Komplex. Es geht um die Beziehungen von Luftbild und Luftkrieg,

Tarnung und „Tabula rasa“, Konsum- und Heerestechnologie sowie

um die Expansionsfantasien innerhalb des Moderne-Projektes.

Multiple Modernen — Der vierte Strang setzt an den politischen

Verschiebungen seit 1989 an, in deren Zuge das Konzept einer

westlich dominierten, auf Kolonialismus und Ausgrenzung des

anderen beruhenden Moderne aufgebrochen wurde; zugunsten

einer Auseinandersetzung mit multiplen Modernen, Ausgangs-

punkte hier sind die parallel zum Bauhaus wirksame Moskauer

Schule Wchutemas, die Geschicht zu einem Stoffmuster, das nach

der Wende 1989 in Polen radikal an Popularität einbüßte, sowie

Genealogien der indischen Moderne im Kontext des Europäischen

Kolonialismus.

Gefördert von / Supported by



Baden-Württemberg



Medienpartner / Media partner

3 Euro ermäßigt / reduced

5 Euro

Eintritt / Admission

Sonntags, 15 Uhr / Each sunday, 3 p.m.

Kostenlose Führungen / Free guided tours

www.wkv-stuttgart.de

www.facebook.com/wuerttembergischer.kunstverein

Weitere Veranstaltungen / Further events

Kunstverein Stuttgart

Schlossplatz 2

D-70173 Stuttgart

T: +49 (0)711-22 33 70

F: +49 (0)711-29 36 17

info@wkv-stuttgart.de

Di, Do–So: 11–18 Uhr

Mi: 11–20 Uhr

Tue, Thu–Sun: 11 a.m.–6 p.m.

Wed: 11 a.m.–8 p.m.